

# AUSZUG

aus der 22. Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses  
am Montag, dem 28.01.2019.

## **3 Schulentwicklungsplan der Gemeinde Altenberge Vorlage: 15/2019**

---

*Der TOP 3 wird gemeinsam mit dem Bau- und Planungsausschuss beraten.*

BM Paus gibt einen Bericht zum Sachstand der Schulentwicklungsplanung und blickt auf den bisherigen Prozess zurück. Er verweist auf die Chronologie, die in der Vorlage dargelegt wurde. Die Schulentwicklungsplanung sei seit über fünf Jahren Thema im Ausschuss, ausgelöst durch den Ratsbeschluss zur Auflösung der Hauptschule vom 16.07.2013. Danach habe es in Phase 1 von 2013 bis 2015 intensive Beratungen zur Nutzung des Gebäudes gegeben, abgeschlossen durch den Ratsbeschluss zum Umzug der Johannesschule in das Gebäude der Ludgerischule vom 15.06.2015. Ein maßgebliches Kriterium dabei sei gewesen, dass mit 4.300 m<sup>2</sup> insgesamt 1.800 m<sup>2</sup> Fläche unter Dach mehr zur Verfügung stünden.

In Phase 2 von 2015 bis 2018 sei es daraufhin um die Frage gegangen, wie die zukünftige Schullandschaft in Altenberge aussehen solle. Er weist auf den erheblich gestiegenen Betreuungsbedarf von mittlerweile über 70 % hin und erinnert an den SPD-Antrag von 2016 zur Neufassung des Schulentwicklungsplanes. Dabei sei durch ein Fachbüro ermittelt worden, dass statt von einer 5-Zügigkeit in Zukunft von einer 5,5- bis 6-Zügigkeit ausgegangen werden müsse. Er erklärt, dass der neue Schulentwicklungsplan die Zusammenlegung der Schulen als eine Möglichkeit vorsah. Aspekte dabei seien u.a. Synergieeffekte und das jährlich wechselnde Anmeldeverhalten der Eltern.

Im Zuge des Prozesses seien durch das beauftragte Fachbüro drei Varianten erarbeitet worden, die in einem großen Kolloquium am 02.05.2018 diskutiert worden seien. Schließlich sei am 09.07.2018 der einstimmige Ratsbeschluss zur Zusammenlegung der Grundschulen gefasst worden.

BM Paus erklärt den Anwesenden, dass bis zu der Informationsveranstaltung am 27.02.2019 keine weiteren Entscheidungen durch die Politik getroffen würden. Er bringt den unbedingten Willen von Politik und Verwaltung zum Ausdruck, die Eltern in dem Prozess mitzunehmen. Er macht deutlich, dass die Erarbeitung eines pädagogischen Leitbildes eine schulinterne Angelegenheit sei, die Voraussetzung für die Arbeit des Architekten sei. Es müsse entschieden werden, ob wie bisher ein additives oder ein rhythmisiertes Modell gefahren werde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das in Greven praktizierte Tandemmodell, bei dem Beschulung und Betreuung ineinander greifen. Es habe dazu seit Mitte 2018 mehrere Gespräche mit den Schulen gegeben, die nun vor der Aufgabe stünden, zwei Kollegien zu einem zusammen wachsen zu lassen und zu entscheiden, wie Schule in Altenberge in Zukunft gestaltet werden solle.

SK.B. Dr. Weide erklärt sich nicht einverstanden mit der Chronologie. Er bemängelt, dass beispielsweise der WN-Artikel über einen möglichen Teilabriss nicht aufgeführt worden sei und macht deutlich, dass eine Chronologie komplett vollständig oder sachlich verkürzt dargestellt werden müsse. BM Paus entgegnet, dass man nach Aktenlage vorgegangen sei und kündigt eine noch ausführlichere Chronik für die Homepage der Gemeinde an.

Herr Architekt Farwick stellt in einer Präsentation das Büro Farwick und Grote vor und gibt einen Ausblick auf die kommende Arbeit, die er als „Phase Null“ bezeichnet. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage Nr. 1 beigelegt. Er betont, dass die konkrete Gestaltung der Gebäude zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht Thema sei. Es stünde zunächst die Pädagogik im

Vordergrund, die Voraussetzung für die Architektur sei. Irgendwann müsse jedoch die Frage nach dem Gebäude gestellt werden.

RM Schneider meint, man habe sich in eine Sackgasse manövriert. Nach zwei bis drei Jahren Beratung sei man nun in Phase Null. Er äußert sein Unverständnis, dass noch auf dem Umzug bestanden werde, da der Ratsbeschluss eine Panikattacke gewesen sei. Er räumt ein, dass auch die GRÜNEN für den Umzug gestimmt hätten. Er hält es für falsch, den Beschluss als Fakt zu sehen, sieht aber dennoch die Möglichkeit, etwas daraus zu machen.

RM Germing erwidert, dass der Beschluss nicht in Panik gefasst worden sei. Es sei ein leer stehendes Gebäude vorhanden, zudem habe man zwei Gebäude an einem Standort.

RM Holtstiege-Tauch erinnert an den Besuch der Musikschule im SSSKA und fragt nach, ob eine Nutzung durch Externe vorgesehen sei und wann diese in die Planungen einbezogen würden. Herr Farwick erklärt, dass Externe so schnell wie möglich in den Prozess mit einbezogen werden sollten, um mögliche Mehrfachnutzungen zu planen.

SK.B. Claßen fragt nach, wann der Ausschuss das pädagogische Konzept zu sehen bekomme. BM Paus berichtet, dass die Schulen sich nach Fassung des Beschlusses auf den Weg gemacht hätten und einen Antrag auf Schulbegleiter gestellt hätten, die von der Bezirksregierung bewilligt worden seien.

Herr Rosenow berichtet, dass es im September ein erstes Treffen mit der Schulaufsicht gegeben habe. Man habe das Glück gehabt, nach der Beantragung der Schulbegleiter eine schnelle Zusage erhalten zu haben. Es sei inzwischen eine Projektgruppe aus beiden Schulen gegründet worden. Diese werde im Februar Vorbereitungen für einen Workshop Mitte März treffen. Für den 28.03.2019 sei der nächste Termin mit Herrn Farwick angesetzt. Herr Rosenow berichtet, dass die Erstellung eines Leitbildes nach Aussage der Schulbegleiter mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen werde. BM Paus ergänzt, dass man jedoch nicht zwei Jahre mit der weiteren Arbeit warten müsse, vielmehr solle parallel gearbeitet werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme

**- BM / FB I / FB III -**